

1

|

|

GEDENKSTÄTTE BERLINER MAUER





## „UND EWIG PIKST DAS STACHELTIER“ - ZWÄNGE UND SPIELRÄUME IM DDR-KULTURSYSTEM

Nur noch wenige kennen sie heute, die „STACHELTIERE“, die einst in der DDR so beliebten Kino-Kurzspielfilme, die auf satirische Art und Weise gesellschaftliche Missstände aufs Korn nahmen. Rund 300 Einzeltitel wurden in Berlin zwischen 1953 und 1964 als Vorprogramme für das Kino produziert und bis in die 80er-Jahre gezeigt. Oft waren Themenauswahl und Genehmigung durch die DDR-Oberen problembehaftet. Wie weit sollten und wie weit durften DDR-Künstler und Autoren mit ihrer Kritik gehen?

Der Publizist Frank B. Habel und der Filmproduzent Jürgen Haase betrachten den – mitunter trickreichen – Umgang mit politischen Vorgaben anhand einiger von der Zensur verbotenen Episoden aus den 50er-Jahren zu den Themen *Sozialistische Moral* („Hausbeleuchtung“, 1957), *Die offene Grenze* („Die Leidtragenden“, 1958) sowie *Sozialistisches Theater* („Der König in Thule“, „Eine Liebesgeschichte“, 1953, und „So’n Theater“, 1956).

### Filmabend und Gespräch mit Frank B. Habel und Jürgen Haase

Begrüßung: Dr. Axel Klausmeier (Direktor Stiftung Berliner Mauer), Prof. Jürgen Haase (Filmproduzent)

**Donnerstag, 12. April 2012, 19.00 Uhr**

**Besucherzentrum der Gedenkstätte Berliner Mauer, Bernauer Straße 119, 13355 Berlin**

In Kooperation mit dem Wilhelm Fraenger-Institut  
Foto: Progress Film-Verleih

WILHELM FRAENGER-INSTITUT  
BERLIN